

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management
Land	Rumänien
Partneruniversität	Universitatea Babeş-Bolyai
Erasmus Code	RO CLUJNAP01
Studienjahr	2017/2018
Angestrebter Abschlussgrad	Bachelor
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht <b>anonymisiert</b> auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	<b>ja</b> / nein (bitte hervorheben)

**Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.**

<b>Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)</b>
Der Bewerbungsablauf verlief reibungslos, Fragen meinerseits wurden von der Universität schnell beantwortet. Für die Ankunft gab es vorab Informationen, wo und zu welchen Zeiten man sich in den verschiedenen Büros einfinden soll oder welche Taxiunternehmen in der Stadt vertrauenswürdig sind.

<b>Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)</b>
Möchte man in ein Wohnheim ziehen, so wird mal als Erasmusstudent in ein separates Erasmuswohnheim auf dem Campus untergebracht. Die Anmeldung ist simpel und geschieht parallel mit der Bewerbung an der Universität. Es gibt nur Doppelzimmer, sie sind klein und einfach eingerichtet, mit Bad und Kühlschrank, eine Küche befindet sich auf dem Flur. Leider verstand ich mich mit meiner Zimmernachberin überhaupt nicht, sodass ich mich entschied nach kurzer Zeit wieder auszuziehen, da sich das Tauschen von Zimmern schwierig gestaltet. Über die Facebook Gruppe der Erasmus Organisation Cluj ESN fand ich ein WG Zimmer, auf dieser Seite gibt es diverse Angebote von Leuten die Mitbewohner suchen, insbesondere bevor das Semester beginnt. Der verfrühte Auszug aus dem Wohnheim war kein Problem.



**Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)**

Ich studierte an der Fakultät für European Studies in deutscher Sprache. Es gibt eine große Auswahl von interessanten Kursen, die auch in Englisch, Rumänisch und zum Teil in Ungarisch und Französisch angeboten werden. Zu Beginn des Semesters herrschte Chaos und Ratlosigkeit auch in unserem zuständigen Sekretariat, denn es gab keinen Stundenplan für uns. Manche Kurse die ich in meinem LA vereinbart hatte, wurden kurzerhand nicht mehr angeboten. An anderen konnte ich nicht teilnehmen, da sie sich zeitlich überschneiden. Ich habe in dem Semester viel gelernt, der Unterricht ist insgesamt weniger anspruchsvoll als in Deutschland. Bereitet man sich auf die Prüfungen vor, kann man gute Noten schreiben, häufig werden auch Anwesenheit und Teilnahme in den Seminaren miteinbezogen. Neu war für mich das Verhältnis von Studierenden zu Professoren. Einerseits was es zum Teil recht locker, fast freundschaftlich; in anderen Kursen wiederum sehr angespannt, was an der enormen Passivität der rumänischen Studenten liegt.

**Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)**

Cluj ist eine lebendige Stadt. Es gibt jede Menge gute Cafes, Restaurants und Bars unterschiedlicher Art, fast überall sehr preiswert. Oft habe ich Spiele des Basketballvereins UBT und der Fußballclubs der Stadt besucht. Es gibt auch Kinos, zwei Theater sowie Clubs. Von Cluj aus kann man per Zug die Städte Rumäniens erreichen oder nach Bukarest fliegen. Die nahe Umgebung eignet sich für Wanderausflüge. Am Flughafen kann man sich für wenig Geld Autos mieten.

**Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)**

(Maximal 2000 Zeichen)

Da mein Auslandssemester in meinem Studium Pflicht ist und das geänderte LA von allen Parteien unterzeichnet worden ist, gehe ich davon aus, dass meine Leistungen anerkannt werden. Ich habe sechs Kurse mit je fünf ECTS Punkten belegt.

**Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)**

Trotz meiner anfänglichen Skepsis war das Auslandssemester in Rumänien eine tolle Zeit. Das Land ist sehenswert und Cluj als Stadt lebenswert. Die Universität und ihre Mitarbeiter sind stets um einen bemüht und man kann angenehm studieren! Zu Beginn des Semesters sollte man Geduld mitbringen bis sich die organisatorischen Dinge klären.